

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 18. Dezember 2006

Nochmals mit wichtigen Beratungspunkten beschloss der vollzählige Gemeinderat seine Sitzungsrunde für dieses Jahr und stellte so die Weichen für den Haushalt 2007. Die Öffentlichkeit repräsentierte bei dieser Sitzung lediglich der Vertreter der Presse sowie die neue Verwaltungspraktikantin auf dem Bürgermeisteramt Julia Gallik.

1. Vogelschutzgebiete Nachmeldevorschläge 2006 sowie aktueller Sachstand

Kurz informierte Bürgermeister Schellenberg den Gemeinderat über die Nachmeldevorschläge für die Vogelschutzgebiete 2006. Die Europäische Union hat unter Zustimmung aller Mitgliedsstaaten mit der Vogelschutzrichtlinie aus dem Jahr 1979 und der FFH-Richtlinie aus dem Jahr 1992 rechtlich verbindliche Regelungen für den Aufbau des europäischen Schutzgebietsnetzes „Natura 2000“ geschaffen. Die Mitgliedsstaaten sind danach verpflichtet, für die in diesen Richtlinien festgelegten Arten und Lebensraumtypen Gebiete an die europäische Kommission zu melden. Baden-Württemberg hat im März 2001 rund 4,9 % der Landesfläche (180.000 ha, einschließlich Bodenseeflächen) in 73 Gebieten als Vogelschutzgebiete an die europäische Kommission gemeldet. Im Landkreis Tuttlingen sind hiervon vor allem das Donau- und Bäratal betroffen.

Im Dezember 2001 hat die Kommission ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland eingeleitet und dargelegt, dass die Umsetzung der Vogelschutzrichtlinie in Deutschland bisher unzureichend erfolgte. Im April 2003 hat die Kommission detailliert Defizite der einzelnen Bundesländer bei der Gebietsauswahl aufgezeigt. Für Baden-Württemberg wurden unter anderem die nicht ausreichende Abdeckung einzelner Vogelarten (unter anderem Halsbandschnäpper, Rotmilan) und die unvollständige Auswahl von für den Vogelschutz besonders bedeutsamen Flächen (unter anderem Albvorland, Baar) kritisiert. Daraufhin wurde im Jahr 2004 die LFU (Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg) mit der Überarbeitung einer Fachkonzeption beauftragt. Der Entwurf dieser Nachmeldung sieht einen Umfang von zusätzlich 5,5 % der Landesfläche (208.000 ha) in 34 neuen Gebieten vor. Davon sind 30,5 % bereits als FFH-Gebiet gemeldet und somit bereits Teil der „Natura 2000“-Kulisse.

Die Gemeinde Wurmlingen wurde mit Schreiben des Regierungspräsidiums Freiburg vom 20.10.2005 beteiligt. In der Gemeinderatssitzung am 07.11.2005 wurde die Betroffenheit der Gemeinde Wurmlingen erläutert. Von der Gemeinde Wurmlingen ist ein Bereich nordöstlich angrenzend an das „Ursental“ mit rund 7 ha in diese Nachmeldekulisse bereits

lediglich zur Kenntnis genommen.

2. Information über den Stand des Haushaltvollzugs und der Haushaltswirtschaft 2006

Auch in diesem Jahr wurden vor den Haushaltsberatungen des neuen Jahres vorläufige Berechnungen hinsichtlich der Haushaltsentwicklung des zu Ende gehenden laufenden Jahres durchgeführt, über die Bürgermeister Schellenberg den Gemeinderat nun ausführlich informierte.

Die Haushaltsentwicklung des Verwaltungshaushaltes verlief in der Summe entsprechend der Planung. Wie im Vorjahr bereits auch, sind höhere Aufwendungen im Verwaltungshaushalt für das Jahr 2006 durch den Mehraufwand für den Winterdienst 2005/ 2006 erkenntlich. Ebenso machen sich bei vielen gemeindeeigenen Gebäuden die Unterhaltungskosten insbesondere die steigenden Energiekosten bemerkbar. Aufgrund der hohen Steuerkraft aus dem Jahr 2004 ist der Einzelplan 9 sehr stark durch die hohen Finanzausgleichsumlagen bzw. Kreisumlagen geprägt. Die Steuern und die allgemeinen Zuweisungen wie auch die allgemeinen Umlagen durch das Land werden nach dem heutigen Stand in der Summe entsprechend dem Haushaltsplan abschließen. Die Gewerbesteuer liegt mit einem aktuellen Soll mit 991.000 € leicht unter dem Haushaltsansatz von 1.000.000 €. Leider wird dadurch die im Haushaltsplan vorgesehene allgemeine Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt wohl in vollem Umfang mit rd. 428.000 € erforderlich werden.

Im Vermögenshaushalt 2006 konnten die geplanten Maßnahmen zum allergrößten Teil umgesetzt werden. Der Ansatz der Hauptverwaltung für die Anschaffung von beweglichen Sachen mit 10.000 € wurde benötigt. Hingegen wurde der pauschale Ausgabenansatz für den Feuerschutz mit 10.000 € nicht beansprucht.

Die Maßnahmen an der Grund- und Hauptschule, d.h. die Sanierungsarbeiten im Schloß, die Anschaffung der Stühle als auch die EDV-Verkabelungen und EDV-Ausstattung bewegten sich im Rahmen der Planansätze.

Zu den Hauptpositionen im Haushaltsplan 2006 zählt sicherlich die Modernisierung und Instandsetzung der Schloß-Halle mit dem 2. Bauabschnitt. Der Zuschuss aus dem Klimaschutz-Plus-Programm wurde zum allergrößten Teil bereits abgerufen. Bei den Ausgaben d.h. den Baukosten sind bis zum heutigen Zeitpunkt ca. die Hälfte der Kosten angefallen und liegen damit leicht über dem Haushaltsansatz.

dass auch die innere Verrechnung der Erschließungsbeiträge noch vorgenommen werden kann. Hinsichtlich der Erstattung der Kosten für das Wohnbaugebiet „Riedenstall II“ wird eine Übertragung auf das Haushaltsjahr 2007 notwendig sein. Mit der Erschließung in diesem Wohnbaugebiet wird im Frühjahr 2007 begonnen, so dass dann auch bei der ersten Kostenerstattung durch die Grundstückseigentümer diese Erstattungsbeträge abgerechnet werden können.

Im Bereich Straßenbau wurde die Treppe in der Schloßstraße zum Römerweg realisiert. Ebenso der Fußgängerüberweg. Beide Maßnahmen sind noch abzurechnen.

Im Bereich der Abwasserbeseitigung wurden für das Gewerbegebiet Fürselben insgesamt 98.000 € als Haushaltsrest gebildet. Diese Maßnahme ist bisher noch nicht abgerechnet, es zeichnet sich jedoch ab, dass dieser Gesamtbetrag nicht mehr komplett benötigt werden wird. Für den Investitionskostenanteil an die Stadt Tuttlingen für die Kläranlage Tuttlingen wurde der Haushaltsansatz mit 130.000 € bisher nicht benötigt. Bisher sind Kosten in Höhe von 105.700 € an die Stadt Tuttlingen bzw. die Stadtwerke geleistet worden.

Die Anlegung eines neuen Reihengrabfeldes konnte im Jahr 2006 nicht vollzogen werden. Von dem Haushaltsansatz ist bisher nur ein Anteil von 3.600 € an Planungskosten angefallen. Die Materialien sind bestellt, werden jedoch aufgrund der Lieferzeit erst im Frühjahr verbaut werden können.

Beim Bauhof der Gemeinde wurde der Ansatz für die Anschaffung von beweglichen Sachen des Anlagevermögens mit einem Ansatz von 10.000 € nur teilweise benötigt. Es ergeben sich nicht verbrauchte Mittel von rund 6.000 €

Der Haushaltsansatz für die Veräußerung von Grundstücken mit 540.000 € wurde mit bisher 504.000 € weitestgehend erreicht. Der Haushaltsansatz für den Erwerb von Grundstücken mit 50.000 € wird bis zum Haushaltsjahresende leicht übertroffen werden.

Abschließend kann sicherlich festgestellt werden, dass im Jahr 2006 wiederum eine Reihe von Maßnahmen in der Gemeinde Wurmlingen umgesetzt und realisiert werden konnten. Bis auf die Anlegung des Reihengrabfeldes konnten alle Maßnahmen wie geplant umgesetzt werden bzw. befinden sich in der Umsetzung. Die Zielsetzung für das Wohnbaugebietes „Riedenstall II“, noch im Herbst 2006 im Rahmen einer Erschließungsträgerschaft mit dem Bau zu beginnen, konnte nicht erreicht werden. Hier gestalteten sich die Grundstücksverhandlungen schwieriger und zeitaufwendiger als geplant. Diese Verhandlungen konnten jedoch nun zu einem erfolgreichen Ergebnis geführt werden, so dass diese Maß-

Umlagenbelastung schon beim der Aufstellung des Haushaltsplanes gezeigt hat, leider auch mit dieser Tendenz entwickelt und nicht deutlich verbessert. Dennoch, so der Bürgermeister, seien die Gemeindefinanzen sehr solide und schon die anschließende Beratung des Haushaltsplanentwurfes 2007 zeige, dass die künftigen Haushalte wieder ganz ordentliche Zuführungsraten erwirtschaften. Auf diesem Hintergrund nahm der Gemeinderat deshalb auch den Bericht zum Stand des Haushaltsvollzugs 2006 ohne große Diskussion zur Kenntnis.

Aufstellung des Investitionsprogramms und Vorberatung des Haushaltplanes 2007

Nach diesem Zwischenbericht zum Stand des laufenden Haushaltjahres stellte Bürgermeister Schellenberg das vom Technische Ausschuss bereits vorberatene Investitionsprogramms sowie den daraus resultierenden Entwurf des Haushaltplanes 2007 vor. Bereits im zu Ende gehenden Haushaltsjahr 2006 wurden wieder einige Weichenstellungen getroffen, die Auswirkungen auf das Jahr 2007 haben werden. Dazu zählen die Fortsetzung der Modernisierung und Instandsetzung des 2. Bauabschnittes der Schloß-Halle. Darüber hinaus wird mit einem Investitionsvolumen von rund 2,1 Mio. € im Rahmen einer Erschließungsträgerschaft das Wohnbaugebiet „Riedenstall II“ realisiert. Die anteiligen Erschließungskosten für die gemeindeeigenen Flächen sind ebenfalls zu berücksichtigen.

Für das Jahr 2007 ist von einem deutlichen Rückgang der Steuerkraftmesszahl bzw. der Steuerkraftsumme der Gemeinde Wurmlingen auszugehen. Damit verbunden reduzieren sich ganz erheblich die abzuführenden Umlagen und es erhöhen sich die Zuweisungen deutlich. Darüber hinaus haben sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen verbessert. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung haben die öffentlichen Haushalte höhere Steuereinnahmen verzeichnet. Auch für das Jahr 2007 sind die Prognosen im Haushaltserlass nach oben angepasst worden. Ebenso war die Belebung auf dem Arbeitsmarkt mit sehr positiven Wirkungen zu spüren. Die Reduzierung der Arbeitslosenzahl entlastet auf der einen Seite die Haushalte der öffentlichen Hand und bringt zusätzliche Einnahmen bei den Sozialversicherungsträgern. Diese beiden Wirkungen machen sich auch beim kommunalen Finanzausgleich bemerkbar.

Aufbauend auf diesen Rahmenbedingungen und der Berechnung der Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt unter Berücksichtigung der Zahlen des Haushaltserlasses vom 13.11.2006 wurde das Investitionsprogramm und der Haushaltsentwurf von der Gemeindeverwaltung erarbeitet.

Der Haushaltsplanentwurf des Jahres 2007 beläuft sich auf die folgenden Summen:

wiederum einen geringeren Haushaltsansatz als im Jahr 2006 mit 1.442.000 € aufweisen. Erfreulich ist, dass die Zuweisungen im Einzelplan 9 des Verwaltungshaushaltes sich wieder auf ein erträgliches Maß zurück bewegen und ebenso eine deutliche Reduzierung der FAG-Umlage und der Kreisumlage im Haushaltsjahr 2007 eintreten wird. Ursächlich dafür ist die deutlich zurückgegangene Steuerkraft bzw. Steuerkraftsumme. Nach den gewerbesteuerstarken Jahren 2003, wie auch 2004 waren insbesondere im Jahr 2006 sehr hohe Umlagen bzw. geringe Zuweisungen zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr sinkt die Steuerkraftsumme soweit ab, dass die Steuerkraft je Einwohner unterhalb dem Landesdurchschnitt liegt und damit auch wieder Schlüsselzuweisungen für die Gemeinde Wurmlingen zu verzeichnen sein werden. Insgesamt lässt sich somit eine Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt mit 950.225 € erwirtschaften.

Die weiteren Veränderungen des Verwaltungshaushaltes ergeben sich im wesentlichen aufgrund von äußeren Einflüssen, wie beispielsweise den deutlich gestiegenen Energiekosten, der Erhöhung der Mehrwertsteuer und im Einzelplan 9, in dem auch die Veränderungen hinsichtlich der Finanzbeziehungen zwischen den Kommunen und den Ländern einfließen.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wird sich nach einem Haushaltsansatz von 1.428.677 € aufgrund der verbesserten Steuerneinnahmesituation auf 1.588.040 € verbessern. Damit ist eine Erhöhung des Einkommensteueranteils um rund 160.000 € zu erwarten, was ein sehr erfreuliches Ergebnis ist. Die Steuerschätzungen des Landes Baden-Württemberg sind vom Vorjahr von 3,328 Mrd. € auf 3,7 Mrd. € nach oben angepasst worden. Trotz dieser erfreulichen Entwicklung und einem höheren Steuereinkommen im gesamten Land Baden-Württemberg drückt sich auch hier eine stärkere Beteiligung der Kommunen an den Finanzaufgaben des Landes aus, da trotz des hohen Steueraufkommens insgesamt das Niveau aus den Jahren 1998 bzw. 2001 damit gerade erreicht wird. Die Schlüsselzahl bei der Einkommenssteuerbeteiligung entspricht dem Vorjahr.

Auch der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wird sich Vergleich zum Vorjahr positiv entwickeln. Der Haushaltsansatz im Vorjahr betrug 101.480 €. Aufgrund der positiven Steuerentwicklung kann mit einem Umsatzsteueranteil von 114.165 € und damit 13.000 € mehr Umsatzsteueranteil gerechnet werden.

Die Steuerkraftsumme hatte im Jahr 2006 einen Spitzenwert erreicht. Im vergangenen Jahr betrug die Steuerkraftsumme 4.087.011 € und damit eine Steuerkraft je Einwohner von 1.064 €. Nun wird das Basisjahr 2005 mit einer geringeren Steuereinnahme der Gemeinde die Grundlage bilden. Die Steuerkraftmesszahl reduziert sich auf 2.662.934 €. Die

Aufgrund dieser geringeren Steuerkraftsumme ergeben sich auch deutlich geringere Umlagen. Die Finanzausgleichsumlage an das Land hat sich in den vergangenen Jahren stetig erhöht. Betrug diese noch im Jahr 2004 569.600 € stieg diese über 659.194 € im Haushaltsjahr 2005 auf einen Spitzenwert im Jahr 2006 mit 1.094.502 € an. Aufgrund der nun zurückgehenden Basis der Steuerkraftsumme reduziert sich die Finanzausgleichsumlage nun auf 636.281 €, was im Vergleich zum Vorjahr eine Differenz von rund 468.000 € darstellt.

Ebenso hat sich korrespondierend in den vergangenen Jahren die Kreisumlage entwickelt. Der Kreisumlagehebesatz betrug im Vorjahr 33,25 v.H. Dieser soll auch im Jahr 2007 so bleiben. Betrug diese Kreisumlage noch im Jahr 2004 777.400 €, stieg sie im Jahr 2005 bereits auf 898.840 € an. Wie die FAG-Umlage erreichte die Kreisumlage im Jahr 2006 ebenfalls einen Spitzenwert mit 1.358.931 €. Auch der Betrag der Kreisumlage wird sich aufgrund der deutlich zurückgehenden Steuerkraftsumme auf 885.426 € deutlich reduzieren bei gleichem Hebesatz. Diese Reduzierung beträgt damit in der Differenz 473.000 €

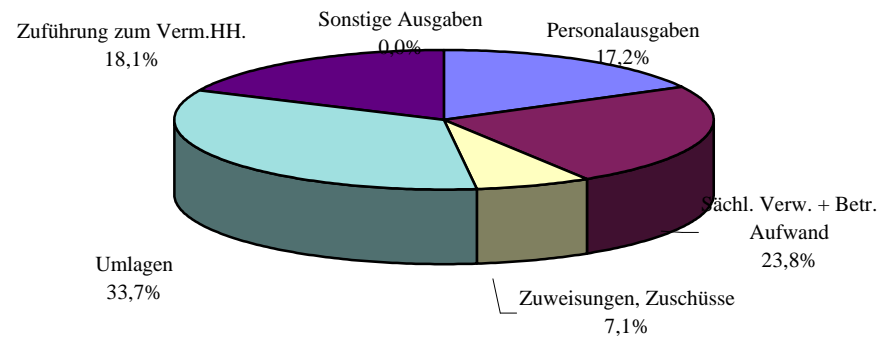
Die Gewerbesteureinnahmen des Jahres 2007 werden wiederum mit 1 Mio. € kalkuliert. Der Gewerbesteuerhebesatz wird gleichbleibend sein und bei einer Reduzierung des Hebesatzes der Gewerbesteuerumlage von 74 v.H. im Vorjahr auf 73 v.H. im Jahr 2007 ergibt sich eine Gewerbesteuerumlage von 235.484 € und damit rund 3.000 € geringer als im Vorjahr.

Aufgrund dieser deutlichen Veränderungen im Einzelplan 9, d.h. bei den Zuweisungen und den Umlagen, kann damit eine Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt mit rund 950.000 € erwirtschaftet werden.

Angemerkt wurde bereits, dass die Steuerkraftsumme deutlich zurückgegangen ist und der Kopfbetrag je Einwohner mit 696,74 € wieder ein deutlich geringeres Niveau erreichen wird. Im Vergleich mit den weiteren kreisangehörigen Gemeinden ergibt sich damit ein Mittelwert bezogen auf die Kopfbeträge bezogen auf die Basiswerte 2006.

Bereits positiv angemerkt wurde, dass die Bedarfsmesszahl über der Steuerkraft liegt und damit wiederum Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft gewährt werden können. Ebenso haben sich damit positive Auswirkungen auf die kommunale Investitionspauschale ergeben. Wurde aufgrund der Steuerkraft im vergangenen Jahr mit einem Durchschnitt zwischen 115-125 % des Landeswertes die Einwohnerzahl noch reduziert auf 3.263 Einwohner, so wurde nun aufgrund des Steuerkraftniveaus mit 75-85 % des Landesdurchschnittes nun die Einwohnerzahl auf 4.395 Einwohner nach oben angepasst.

Ausgaben des Verwaltungshaushaltes HHJ 2007



Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt wurde aufgebaut auf dem Entwurf des Kommunalen Investitionspakets. Insgesamt umfasst der Vermögenshaushalt Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 1.360.000 €

Die wichtigste Vorhaben:

1. Schule 23.000 €

Nachdem im Jahr 2006 die EDV-Verkabelung bzw. die Ausstattung mit EDV-Geräten in der Schule vorgenommen und abgeschlossen wurde, stehen im Haushaltsjahr 2007 kleinere Investitionen an. Zum einen sind sicherlich noch die Veränderungen der Lehrpläne abzuarbeiten, was sich jedoch im Bereich des Verwaltungshaushaltes abzeichnet. Im Vermögenshaushalt ist die Renovation des ehemaligen Fotolabors in der Grundschule eingestellt, ebenso verschiedene Ersatzbeschaffungen für Stühle und Tische sowie weiterer Ergänzungen mit insgesamt 15.000 € bzw. die Renovation des Fotolabors mit 8.000 €

2. Schloß-Halle 626.000 €

Der 2. Bauabschnitt der Modernisierung und Instandsetzung der Schloß-Halle wurde im Haushaltsjahr 2006 begonnen und budgetiert. Insgesamt wurden um Haushaltsjahr 544.000 € für diese Maßnahmen eingestellt und darüber hinaus Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 492.000 € gebildet, die im Haushaltsjahr 2007 zu berücksichtigen sind. Darüber hinaus wurde im Vorfeld vor der Vergabe eine Kostensteigerung durch das Planungsbüro mitgeteilt und nach Untersuchung von Einsparungspotenzialen eine Mehrkostenbelastung in Höhe von 134.000 € beschlossen. Insgesamt sind somit im Haushaltsjahr 2007 626.000 € für die Modernisierung und Instandsetzung der Schloß-Halle, 2. Bauabschnitt aufzuwenden.

3. Landessanierungsprogramm 0 €

Nachrichtlich sei an dieser Stelle aufgeführt, dass im Haushaltsjahr 2007 kein Budget mehr eingestellt wird, nachdem das Landessanierungsprogramm zum 31.12.2006 auslief. Für die Abwicklung von Einzelmaßnahmen bzw. aus abrechnungstechnischen Gründen ist ein Aufschub bis zum 30.06.2007 gewährt worden. Die restlichen Maßnahmen, die noch abgewickelt und abgerechnet werden können und müssen, können

Kostenschätzung in Höhe von 2,1 Mio. € Mit den Bauarbeiten wird im März 2007 begonnen werden.

5. Erschließungskosten im Baugebiet „Riedenstall II“ 110.000 €

Die Gemeinde Wurmligen wird im künftigen Baugebiet „Riedenstall II“ 3 Bauplätze erhalten. Für die anteiligen Erschließungskosten sind 110.000 € im Haushaltsplan eingestellt.

6. Bauhof 80.000 €

Der Kleintraktor Holder wird sehr stark auf dem Bauhof eingesetzt und genutzt. Sei dies im Winterdienst, sei dies bei den Grünanlagen bis hin zum Mulchen. Das Fahrzeug hat erhebliche Betriebsstunden und weist zwischenzeitlich einen recht hohen Reparaturaufwand auf. Bereits im Herbst 2006 konnte nur noch mit entsprechenden aufwendigen Reparaturen die Einsatzfähigkeit und Betriebssicherheit dieses Fahrzeuges gesichert werden. Der Gesamtaufwand der Ersatzbeschaffung wurde in das Investitionspaket mit 80.000 € einschließlich den Anschaffungskosten für einen Schneepflug und für den Streuer eingestellt. Offen ist welches Fahrzeug bzw. welcher Gerätetyp als Ersatz angeschafft werden wird.

7. Abwasserbeseitigung 20.000 €

Die Kläranlage Tuttligen wurde bereits nach dem Modernisierungs- und Erweiterungsabschnitt in Betrieb genommen. Für diese Maßnahmen sind noch entsprechende Haushaltsreste vorhanden. Unabhängig davon werden auch im Jahr 2007 weitere Verbesserungsschritte bis hin zum Ausbau des Fernwirknetzes vorgenommen werden. Für diesen Abschnitt wurden neben den vorhandenen Haushaltsausgaberesten 20.000 € im Haushaltsplan vorgesehen.

8. Grundstücksverkehrserlöse 370.000 €

Im künftigen Wohnbaugebiet „Riedenstall II“ werden der Gemeinde Wurmlingen 3 Baugrundstücke zur Verfügung stehen. Entsprechend der Warteliste der Gemeinde Wurmlingen, auf der nach wie vor noch 77 Interessenten aufgeführt sind, wird eine entsprechende Nachfrage Befriedigung im kleinen Umfang möglich sein. Neben weiteren Grundstücksveräußerungsansätzen ist das Hauptgewicht dieses Haushaltsansatzes im Baugebiet „Riedenstall II“ zu suchen.

Nach diesem Entwurf des kommunalen Investitionspaketes werden für die vorgesehenen Bau- und Investitionsmaßnahmen insgesamt 1.130.000 € benötigt. Auf der Einnahmenseite stehen Kostenerstattungen aus bisher geleisteten Vorarbeiten zum Wohnbaugebiet „Riedenstall II“ in Höhe von 40.000-€ an. Außerdem wird aus dem Verkauf von Grundstücken mit Erlösen von rund 370.000 € gerechnet. Darüber hinaus erwirtschaftet wie bereits genannt der Verwaltungshaushalt einen freien Investitionsrate von 950.000 €, sodass der Gesamthaushalt insgesamt Einnahmen in Höhe von 1.360.000 € und damit einen Überschuss von 230.000 € erwirtschaftet. Dieser Betrag soll der allgemeinen Rücklage zugeführt werden. Diese erhöht sich damit wieder auf einen Stand zum 31.12.2007 auf voraussichtlich 398.400 €

Gesamtrechnung Wasserversorgung

Die wesentlichen Investitionen in die Sanierungen der Quelfassungen und die Erneuerung der Steuereinrichtungen wurden in den vergangenen Jahren getätigt. Im vergangenen Jahr wurde die Sanierung des Tiefbrunnens I abgeschlossen, der damit wieder für die nächsten Jahrzehnte gesichert und eine gute Schüttung aufweisen wird. Im Haushaltsjahr 2007 stehen wieder laufende Instandsetzungs- bzw. Renovierungsarbeiten an. Im Bereich des Rohrleitungsnetzes besteht ein gewisser Nachholbedarf. Im Jahr 2007 ist die Sanierung der beiden Brunnen im Tiefbrunnen II eingeplant.

Die weiteren Anforderungen aufgrund der neuen Trinkwasserverordnung werden zur Zeit gutachterlich durch das Technologiezentrum Wasser, Karlsruhe untersucht. Aufbauend auf diesem Ergebnis sind dann die weiteren Schritte hinsichtlich der gegebenenfalls notwendigen Rohwasseraufbereitung oder Aussteuerung und die Sanierung des alten Hochbehälters zu planen und zu budgetieren.

In seiner Schlussbetrachtung sah Bürgermeister Schellenberg mit der Vorlage dieses Haushaltentwurfes bei einer Zuführungsrate von 950.000 € wieder ein zufrieden stellendes Ergebnis, das für die Zukunft zuversichtlich stimmt. Die konjunkturelle Belebung als auch die deutlichen Verbesserungen der Steuereinnahmen auf Bundes-, wie auch auf Landesebene haben die öffentlichen Haushalte entlastet und sowohl der Einkommenssteueranteil als auch die weiteren Zuführungen haben wieder ein befriedigendes Maß erreicht. Unabhängig davon befinden sich sicherlich die öffentlichen Haushalte ganz insgesamt gesehen noch in einer sehr schwierigen strukturellen Situation und dies dürfte sicherlich auch noch eine der größten Kraftanstrengungen bedeuten dies auch mittelfristig zu lösen. Nach wie vor habe neben diesen Haushaltskonsolidierungsbemühungen der Bund als auch das

Haushaltsentwurf zu.

3. Ausschüttung von Altgewinnen aus dem Verkauf der EnBW-Aktien

Bereits im Jahr 2002 hat die Gemeinde ihre bis dahin gehaltenen EnBW-Aktien verkauft und die Verkaufserlöse daraufhin und seither zinsbringend in Fondsanteilen und Festgeldern angelegt. Bei diesem Aktienverkauf wurde seinerzeit auch vertraglich vereinbart, dass die Gemeinde bzw. der Eigenbetrieb Wasserversorgung, dem die Aktien zugeordnet waren, im Jahr 2006 noch eine Schlusszahlung von 2,56 € pro verkaufter Aktie erhält. Diese Schlusszahlung über 775.511,04 wurden nun Anfang Dezember zur Zahlung fällig und der Gemeinde überwiesen.

Wie bereits beim seinerzeitigen Aktienverkauf hat sich der Gemeinderat nun auch bei der Ausschüttung dieser Restzahlung dafür ausgesprochen, diese vom Eigenbetrieb Wasserversorgung auf den allgemeinen Haushalt der Gemeinde zu übertragen. Durch diesen zusätzlichen Verkaufserlös und die Ausschüttung entsteht Kapitalertragssteuer in Höhe von 77.551,10 € sowie ein Solidaritätszuschlag von 4.265,31 €, der an das Finanzamt abzuführen ist. In der Kasse der Gemeinde verbleiben somit noch 693.694,63 €, die wie die übrigen Aktienerträge ebenfalls nicht aufgebraucht und für allgemeine Ausgaben und Investitionen eingesetzt, sondern unangetastet bleiben und langfristig und zinsgünstig angelegt werden sollen.

4. Stellungnahme zu Bauanträgen

Schließlich wurde vom Gemeinderat noch beschlossen, das alte gemeindeeigene Wohn- und Ökonomiegebäude Untere Hauptstraße 21 im Rahmen des auslaufenden Landessanierungsprogrammes noch abzubauen. An dessen Stelle soll eine Wohn- und Geschäftshaus mit einer Zahnarztpraxis im Erdgeschoss und 4 Wohnungen im Ober- und Dachgeschoss errichtet werden. Den hierfür notwendigen Bauanträgen stimmte der Gemeinderat jeweils einstimmig zu.

Unter Verschiedenes wurde dem Gemeinderat dann noch die Sitzungstermine für das erste Halbjahr 2007 sowie eine Einladung des Gesangvereines Liederkrantz zur Weihnachtsfeier am 26.12. bekannt gegeben.

Mit den besten Wünschen für ein frohe, ruhige und besinnliche Weihnacht sowie für ein gutes Neues Jahr konnte Bürgermeister Schellenberg dann nach knapp 2 Stunden die letzte öffentliche Sitzung in diesem Jahr schließen. Eine kurze nichtöffentliche Sitzung schloss sich noch